



## 8. Kapitel.

### Nächtliche Kämpfe.

Der Große Biber war überrascht, zu hören, daß die Gegend voller Feinde steckte. Zwischen seinem Stamm und den Apachen war das Kriegsbeil sowie seit langen Zeiten ausgegraben, aber er war auch für den Fall, daß die stromabwärts lagernde Truppe eine Bande fremder Indianer war, zur Unterstützung des Sohnes und der Jäger bei der Rettung des Seeoffiziers bereit. Die Männer einigten sich dahin, daß der Große Biber und seine Krieger in Begleitung von Diggy sofort nach dem versteckt gelegenen Kiowalager aufbrechen und der Häuptling mit siebenzig Krieger hierher zurückkehren sollte, während Diggy Bleam zum Troste der Gefangenen dort im Lager blieb. Tom und Krawter wollten inzwischen die Pferde ausschiffen, da eine Fortsetzung der Rauffahrt unter den veränderten Umständen doch nicht mehr in's Auge gefaßt werden konnte. Die Tiere fanden dadurch rechtzeitig Gelegenheit, den sicher fast steif gewordenen Gliedmaßen durch langsames Umherlaufen wieder einige Geschmeidigkeit zu geben.

Diesem Plane entsprechend verfuhr man. Die beiden Kiowa's und Diggy schwammen in schräger Richtung durch den Fluß und verschwanden auf der anderen Seite im Schatten der Gehölzgruppen, welche hier und da aus der weiten Grasebene aufstiegen.

Die drei Männer, durch den bald sichtbar werdenden Schein der Lagerfeuer geleitet, hatten das Lager nach einer guten halben Stunde erreicht. Während